

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 155.

Sonntag den 4. Juni.

1854.

Bekanntmachung,

die Ausloosung Leipziger 3- und resp. 4 $\frac{1}{2}$ -procentiger Stadtschuldscheine betreffend.

Es soll die Ausloosung von 68,000 Thlr. Capital der französischen Kriegsschulden-Tilgungs-Anleihe vom Jahre 1830 und von 1250 Thlr. Capital der 4 $\frac{1}{2}$ -procentigen Stadtanleihe vom 30. Juni 1849

am 8. dieses Monats Vormittags um 8 Uhr

auf hiesigem Rathhause im Conferenzzimmer Nr. 2 öffentlich erfolgen.

Leipzig, den 3. Juni 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Bekanntmachung, die öffentlichen Badeplätze betreffend.

Als öffentliche, an ihrem Anfange und Ende besonders bezeichnete und begrenzte Badeplätze sind folgende bestimmt:

1) eine Stelle in der Elster, 120 Ellen lang, hinter dem Jacobshospitale am Rosenthal, und

2) eine Stelle in der alten Meise, gegen 500 Ellen lang, zwischen der Saubrücke und dem Schimmel'schen Garten.

Das Baden an anderen Plätzen ohne Aufsicht der Fischer ist verboten.

Leipzig, den 30. Mai 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Schleifner.

Bürger Schulwesen.

(Entgegnung)

Der Aufsatz in Nr. 149 d. Bl., die Reform unseres Schulwesens betreffend, hat mir darum nicht besonders gefallen, weil der Verfasser desselben einen noch anderen Zweck zu verfolgen scheint, als parteilos für das hiesige Bürger Schulwesen in die Schranken zu treten, und weil er sich in der Hauptsache widerspricht; denn wenn er wiederholt sagt, es bestehe bei uns das Bedürfnis einer höheren Knaben- und Mädchenschule nicht, (bei welcher Gelegenheit er die erste Bürgerschule lobt, daß sie schamroth werden möchte) — zugleich aber versichert, daß er an die Bildung seiner Kinder nicht geringe Ansprüche mache, und „dereinst bei dem, was ihnen jetzt die Schule bietet, nicht stehen bleiben wolle“, so ist hierin offenbar ein Widerspruch zu finden. Wenn nämlich eine Bürgerschule das ist, was sie sein soll, dann muß sie auch so viel bieten, daß man dabei stehen bleiben kann, und wenn unsere erste Bürgerschule gar, wie der Aufsatz ausdrücklich sagt, nach ihren Leistungen und nach den an ihr wirkenden Kräften bereits eine höhere Knaben- und Mädchenschule ist, nun dann müßte auch der Verfasser des Aufsatzes, der nicht geringe Ansprüche an die Bildung seiner Kinder macht, bei dem, was die Schule seinen Kindern jetzt bietet (und folglich später geboten haben wird), stehen bleiben können. — Er will dies aber nicht, ohne jedoch anzugeben, wie er in deren Fortbildung weiter vorgehen will, indem er nur durch die Andeutung, daß er früher vielfach mit Pädagogik sich beschäftigt habe, vermuthen läßt, daß er selbst dereinst das Fehlende noch hinzuthun werde. — Das aber können nur die wenigsten Aeltern; denn wie viele giebt es denn, die Pädagogik studirt haben, oder selbst Pädagogen sind! — Und wenn sie es verstünden, würden sie wohl auch dazu die nöthige Zeit und Lust haben, und, was die Hauptsache ist, würde es bei den Kindern, wenn sie die Bürgerschule bereits bestanden und als Halberwachsene verlassen haben, auch immer noch Zeit und möglich sein, zu der dort erlangten Bildung noch etwas hinzuzuthun? In den meisten Fällen gewiß nicht —

und schon aus diesem Grunde ist ganz in der Ordnung, daß man sich darum sorgt, wie wohl eine Schule eingerichtet sein müsse, welche billigen Anforderungen der Zeit und deren Verhältnissen wirklich entsprechen könne. Und darüber wollen wir noch ein Wort sagen.

Vorerst stimmen wir mit unserem Mitkämpfer für die gute Sache darin überein, daß es keinen Falls wohl gethan sein würde, alle unsere Volksschulen in der angeblich beabsichtigten Weise gleich zu stellen. Das geht nun einmal nach unseren Ansichten von Bildung und nach der so verschiedenen Stellung im bürgerlichen Leben nicht — was auch immer wieder dafür sprechen dürfte, daß man schließlich doch die Begründung höherer Knaben- und Mädchenschulen für ein Bedürfnis anzusehen habe; — allein wir haben überhaupt eine andere Ansicht davon, was Volks- oder Bürgerschulen leisten sollen, und das ist's, worauf wir hier noch hinweisen wollen. Diese Schulen sollen wirkliche Bildungs- und Erziehungsanstalten, nicht aber Fabriken sein, wo die Biellernerel getrieben wird, so daß von Allem ein Wenig und von Keinem etwas Rechtes, etwas Gründliches oder Ganzes gelernt wird, obwohl man sich sehr oft des Letzteren rühmt, solches wenigstens vorgiebt, und es auf die Programme schreibt.

Die Schule soll und kann außer dem unumgänglich nothwendigen Mechanischen nur noch die für ein späteres Lernen unentbehrlichen Grundbegriffe lehren und den Kindern beibringen; ihre eigentliche Aufgabe ist es nicht, ihre Zöglinge sofort zu grundgelehrten Leuten zu machen, was an sich ein Ding der Unmöglichkeit ist; sie hat ihr Ziel vielmehr darin zu suchen, daß sie ihre Zöglinge so weit zu bringen sucht, daß diese im Stande sind, ihre weitere Ausbildung dann, wenn sie die Schule verlassen haben, aus eigenen Kräften fortzuführen, ohne in der Hauptsache ferner noch fremder Hülfe zu bedürfen, es wäre denn, daß sie später in andere höhere Lehranstalten übergängen, z. B. Gymnasien, Universitäten, wo dann dieselbe Arbeit nur auf anderem Felde von Neuem beginnen müßte.

Die Schule (Volks- oder Bürgerschule) muß also die ihr anver-

trauten Kindern lernfähig machen, was sie dann werden, wenn sie die Elementarbegriffe richtig aufgefaßt haben und diese gehörig anwenden können. Weil aber alles Wissen unnütz wäre, wenn wir es nicht zum Guten anzuwenden wüßten, zunächst für uns selbst und dann für unseren Nächsten, in unserem Berufe u. s. w., so ist es für den guten Schulunterricht eine Hauptsache, daß er auch eine gute Erziehung der Kinder bezweckt und erstrebt, und diese kann nur auf die einfachen Lehren der christlichen Religion gestützt und gegründet werden. — Das hier Gesagte paßt je nach dem Grade der zu stellenden Forderung für alle höhere und niedere Schulen, Volksschulen, Bürgerschulen, Gymnasien und Universitäten. Denn kein Gymnasium, keine Universität ist im Stande, einen jungen Mann so weit zu unterrichten, daß er auf Grund dessen allein, was er im Gymnasio oder auf der Universität oder auf beiden zusammen gelernt hat, schon als fertiger Mann in die Welt treten könnte; beide Institute haben aber auch ihrem Berufe vollständig genügt, wenn sie den jungen Mann so weit herantreiben, daß er vermöge des im Gymnasio Gelernten auf die Universität gehen, von der Universität in das praktische Leben übergehen und sich dort weiter fortbilden konnte. Wäre dem nicht so, dann wären viele Bildungsanstalten sehr zu beklagen; denn sollte z. B. ein Gelehrter sich mit dem begnügen, was er auf einem Gymnasio billigerweise lernen konnte und vernünftigerweise auch nur lernen sollte, würde er sein Fortkommen nicht finden; aber höchst ungerecht und tadelnswerth wäre es auch, wollte man deshalb dem Gymnasio Vorwürfe machen. Es hat, wie hier noch einmal ausdrücklich hervorgehoben wird, ganz gewiß seine Pflicht erfüllt, wenn es den jungen Mann fähig machte, die Universität mit Nutzen, d. h. in eigener Selbstthätigkeit frequentiren zu können, wie eben so die Universität das Ihre gethan hat, wenn sie diesen vom Gymnasio erhaltenen Zögling so weit brachte, daß er in das Leben eintreten, dort selbstständig als nützlich Mitglied sich weiter ausbilden und nützlich machen konnte.

So leicht das Gesagte zu begreifen ist, und so wahr es ist, daß ein Gebäude nur fest steht, wenn wir wohlbedächtig guten Grund legen und den weiteren Ausbau mit Umsicht fortführen, so scheint diese Wahrheit doch nicht allenthalben begriffen zu werden; denn sonst würde man mit den Kindern bei dem ersten Unterrichte (beim Grundlegen) nicht so viele Kunststücke vornehmen; man würde sich vielmehr Mühe geben, sie gründlich in dem Nothwendigen, wenn auch Wenigeren, zu unterrichten, statt sie so massenhaft mit vielem für ihr Alter unnützen Kram zu überschwebmen, in der sicheren Ueberzeugung, daß das Kind, welches das Nothwendige gründlich erlernt hat und nützlich gebrauchen kann, in seiner eigentlichen geistigen Ausbildung weiter gekommen ist als das, welches eine übergroße Masse unverstandener Begriffe und Ideen in sich hat aufnehmen müssen, und nicht weiß, was es damit anfangen soll.

Und von diesem Fehler sind auch nicht alle Bürgerschulen frei; — doch davon, und was etwa noch weiter zu sagen ist, sprechen wir nächstens in einem zweiten Aufsatze, und bemerken nur noch zu allem Ueberflusse, so wie zu Vermeidung jedes Mißverständnisses, daß unsere Aussprache hier ganz allgemein gehalten sein soll, und keine einzelne bestimmte Schule im Auge hat. $\triangle \triangle$

Julius von Schnorr's Bibel in Bildern.

Es ist seit einigen Tagen im Locale des hiesigen Kunstvereins (erste Bürgerschule) Julius von Schnorr's Bibel in Bildern, so weit sie bis jetzt erschienen ist, ausgestellt, deren Beachtung wir allen Freunden ernster Kunst und insbesondere denen angelegentlichst empfehlen, „denen die Bibel mehr ist als ein gutes Buch.“ Wir gehören keineswegs zu der modernen großen Zahl unbedingter Verehrer von illustrierten Werken, und namentlich haben uns Illustrationen für die Bibel oft gestört, ja verlegt, da sie meistens ohne tiefere Anschauung nur als äußerliche Zierde auftreten und dem Verleger einen bessern Preis für seine kaufmännische Speculation verschaffen sollen. Schnorr's Bibel steht auf einem durchaus andern Standpunkte, und Herr Georg Wigand hier, in dessen Verlag sie erscheint, erwirbt sich offenbar durch das großartige Unternehmen ein Verdienst, das um so mehr wiegt, als die Anschaffung desselben durch einen fabelhaft billigen Preis (10 Rgr. für die Lieferung von 8 Bildern) auch denen möglich gemacht wird, die mit Stückgütern eben nicht überhäuft sind. Hier finden wir Darstellungen von künstlerischer Vollendung, aus denen durchweg ein so tief eindringendes Verständniß des Wortes spricht, wie es bisher

in diesem Umfange noch nicht vorlag, selbst nicht in den bekannten Raphaelschen Compositionen gleichen Inhalts, wovon man sich leicht durch einen Vergleich überzeugen kann. — Nur ein Künstler, der von Jugend auf den köstlichen Schatz erkannte, der in der Bibel ruht und ihn sorgsam und ununterbrochen vor Augen hatte, mag befähigt sein, ihn würdig in Bildern darzustellen. Ein solcher Künstler ist Julius von Schnorr, und deshalb dürfte er in der Sphäre, um welche es sich hier handelt, von keinem seiner Collegen übertroffen, von wenigen nur erreicht werden.

Das vorliegende Werk ist nicht auf Bestellung gearbeitet, es ist die Frucht einer langen künstlerischen Thätigkeit; Schnorr begann die Entwürfe in seiner Jugend und setzte sie nur dann fort, wenn er sich beim Lesen der Bibel dazu erhoben fühlte. Ueber 200 Compositionen aus dem alten und neuen Testamente sind bereits fertig gezeichnet, die nach und nach in 30 Lieferungen erscheinen sollen, und aus allen tritt uns — was wir als ein besonderes unschätzbares Verdienst hervorheben — eine echt protestantische Auffassung entgegen. Nirgends finden wir jene sinnliche schwülstige Weichheit, die zur katholischen Verehrung der Bilder selbst (nicht dessen, was sie bedeuten,) führt. Schnorr's kräftige, frische, charaktervolle Gestalten lassen dem freien Gedanken überall die Herrschaft, während der heilige Ernst, das wahrhaft religiöse Gefühl, welche die einzelnen Physiognomien wie die Gesammthandlungen beleben, auf jedes einfach empfängliche Gemüth einen rein bewegenden Eindruck zu machen nicht verfehlen können; und so möchten wir aufrichtig wünschen, daß Schnorr's Bibel in Bildern durch eine weite Verbreitung den Segen schaffen möge, zu dem sie berufen zu sein scheint.

Auch unserer Meinung nach tragen wirklich gute Bilder zu richtigem Verständniß einer Schrift vieles bei. Wer nun Gottes Wort als einen köstlichen Schatz im Hause hält; wer es für segensreich anerkennt, dasselbe mit seinen Kindern und Hausgenossen zu lesen und es als die sicherste Stütze für das Leben anzuerkennen, der sollte sich auch das vorliegende Werk in verständigen Bildern anschaffen. Was ist die geringe Ausgabe (von jährlich 1 1/2 Thaler für 40 treffliche Darstellungen) gegen den Segen, der damit zu erkaufen ist!

Die Ausstattung des Werks anlangend, so ist sie einfach, aber geschmackvoll. Der Holzschnitt mag Manchem, der durch die beliebten glatten Stahlstiche verwöhnt ist, im ersten Augenblicke raub erscheinen; aber gewiß wird man sich bald geneigt fühlen, die Wahrheit und Kraft, die dem Holzschnitt eigen ist, dem oberflächlichen Wesen moderner Stahlstiche vorzuziehen.e.

Stadttheater.

Die erste diesjährige Buns-Vorstellung am 2. Juni war eine besonders interessante, da an diesem Abende zwei Gäste von hoher Bedeutung — Frau Gundy und Herr Staudigl — in einem klassischen Werke — in Mozarts „Zauberflöte“ — auftraten. Wir hatten bereits früher Gelegenheit gehabt, über Frau Gundy's Königin der Nacht uns mit der größten Anerkennung auszusprechen; — auch diesmal bewies sie, daß die Günst, in welcher sie bei Publicum und Kritik steht, eine wohl begründete und berechtigte ist; denn eine Sängerin, die diese gegenwärtig für fast unausführbar gehaltene Partie in solcher Vollendung auszuführen vermag, kann wohl mit volstem Rechte auf den Namen einer Künstlerin von Bedeutung Anspruch machen. Es ist nur zu wiederholen, was wir in unserem früheren Berichte über diese Leistung sagten: wir erinnern uns nicht, die Königin der Nacht in größerer Vollkommenheit gehört zu haben. Wir wünschen Frau Gundy Glück zu dieser Wiederaufnahme ihres leider für längere Zeit abgebrochen gewesenen Gastspiels und sehen mit freudigster Erwartung ihrem ferneren Auftreten entgegen. — Eine nicht minder meisterhafte Leistung war die des Herrn Staudigl als Sarastro, wie sich dies von dem berühmten Gaste voraussehen ließ. Die Stimm-Mittel des Sängers haben zwar nicht ganz mehr die Fülle, die Kraft und den Wohlklang, wie früher — besonders hat die Höhe gelitten, wogegen die mittlere Lage und die sehr bedeutende Tiefe noch immer von der wohlthätigsten Wirkung sind — doch macht der Künstler durch seine höchst vortreffliche und wegen ihrer Seltenheit in unserer Zeit um so höher zu schätzende Schule, durch seinen lebenswarmen, geschmack- und verständnißvollen Vortrag gern diese nicht in Abrede zu stellende Abnahme der natürlichen Mittel vergessen und nöthigt dem Hörer Bewunderung ab. Von hinreichender Wirkung war vorzüglich sein Vortrag der berühmten

Acte: „In diesen hell'gen Hallen“. Im zweiten Vers derselben variierte Herr Staudigl die Melodie etwas. Obgleich wie im Princip dergleichen Aenderungen bei classischer Musik nicht billigen können, so müssen wir doch anerkennen, daß der angebrachte Schmuck äußerst geschmackvoll und bis ins Detail schön ausgeführt wurde, der Sänger aber die Grenzen der dem großen Meister schuldigen Pietät dabei nicht überschritt. Es wurde diesen beiden Gästen ein glänzender Empfang und ein enthusiastischer Beifall von Seiten des Publicums zu Theil, wie sie ihn auch im vollsten Maße verdienten. — Frä. Mayer (Pamina) war an diesem Abende sehr gut bei Stimme; sie führte diese Partie sehr brav durch und besonders ist ihr Vortrag der Acte: „Ach, ich fühl' es ist verschwunden“ als gelungen hervorzuheben. Weniger glückte ihr die Scene mit den drei Genien, bei der sie allerdings von den beiden mitwirkenden

Sopranfängerinnen sehr ungenügend unterstützt wurde. — Herr Claus sang den Tamino. Wir möchten den jungen und so schön begabten Sänger in seinem eigenen Interesse wiederholt vor Uebernehmen des Organs warnen, was in dieser auch bezüglich der leichten Sangbarkeit so meisterhaft gesetzten Partie am allerwenigsten nöthig ist. Auch auf eine größere Reinheit seiner übrigens deutlichen Textausprache insbesondere hat Herr Claus nicht weniger Fleiß zu verwenden, als auf das Technische und Geistige der dramatischen Gesangkunst im Allgemeinen, wenn er ein seinen natürlichen Mitteln entsprechendes Ziel als Sänger erreichen will. — Die Leistungen der übrigen Sänger in dieser Oper sind bekannt; sie waren auch diesmal lobenswerth. — Die Oper ging, was das Ensemble betrifft, im Allgemeinen gut und verfehlte auch bei dieser Aufführung ihre stets bedeutende Wirkung auf die Hörer nicht.

Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 2013 d. Bl. auf 1854.)

- #. Bis 10. Juni 1854, Mittags 12 Uhr, Nachlieferung IV. mit 10 fl. 21 kr. , die Alberts-Bahn (Dresden-Tharandter Eisenbahn-Gesellschaft) zu Dresden betreffend. [Gilt nur denen, welche 9 fl. 21 kr. als Einzahlung IV., unter Abzug von 9 kr. Zinsen bis zum 29. April 1854 nicht leisteten, und darum jetzt 1 fl. Conventionalstrafe mit zu erlegen haben.]
- 1060. Bis 10. Juni 1854, Abends ... Uhr, Nachlieferung XIIc. mit 100 fl. 37 1/2 kr. und resp. 33 fl. 32 1/2 kr. E. = M., die Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft I. zu Wien betreffend. [Gilt nur denen, welche Einzahlung XIIc. mit 100 fl. und resp. 33 fl. 20 kr. E. = M. bis zum 29/30. April d. J. nicht leisteten, und darum nun 5 p. C. Aufgeld darüber zu erlegen haben.]
- 1061. Bis 15. Juni 1854, Abends ... Uhr, Einzahlung IV. (letzte) mit 50 fl. d. i. 25 p. C., den Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein zu Hörde betreffend. [Die Einzahlung ist zu Hörde an die Casse des Vereines, oder in Eöln an den A. Schaafhaus'schen Bank-Verein zu leisten, und deren Verzinsung nach 5 p. C. vom 1. Juli 1853 ab beizufügen, welche später zurückgewähret wird.]
- 1062. Bis 24. Juni 1854, Mittags 1 Uhr, Einzahlung VI. mit 5 fl. , die Altenburger Gasbeleuchtungs-Gesellschaft zu Altenburg betreffend. [An dieser bei Herrn Banquier Dörfling in Altenburg zu leistenden Einzahlung sind 2 kr. 5 A Zinsen der bereits eingeschossenen 25 fl. zu kürzen.]
- 1063. Bis 30. Juni 1854, Abends ... Uhr, Einzahlung VI. (letzte) mit 40 fl. d. i. 20 p. C. f. w. d. anh., den Eöln Bergwerks-Verein zu Eöln betreffend. [Die Einzahlung ist, nebst 4 p. C. Zinsen vom 1. Januar 1854 ab, zu Eöln an den A. Schaafhaus'schen Bankverein oder an die Herren A. E. Camphausen zu leisten und es wurden 160 fl. bereits früher eingeschossen.]

Anmerkung. Die S. 2013 d. Bl. unter Nr. 1058 angezeigte Einzahlung zur K. Ferdinands-Nordbahn in Wien war nicht für den 1. Juni, sondern für den 1. Juli d. J. ausgeschrieben.]

Leipziger Börse am 3. Juni.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	105	—	Sächs.-Bayerische . .	—	81
Berlin-Anhalt	117	—	Sächs.-Schlesische . .	100 3/4	100
Berlin-Stettiner . . .	140	—	Thüringische	—	98
Cöln-Mindener	117	—	Oesterr. Bank-Noten	74 1/4	74
Friedr.-Wilh.-Nordbahn .	—	—	Anh.-Dessauer Landesbank	141	140
Leipzig-Dresdner . . .	159 1/2	189	Braunschweig. Bank-Actien	167 1/4	—
Löbau-Zittauer	26 1/2	26 1/4	Weimar. Bank-Actien	97 1/4	96 1/2
Magdeb.-Leipziger . .	—	265			

Leipziger Del- und Productenhandels-Börse Sonnabends am 3. Juni 1854.

[Die Preise sind bezügl. a) des Weles auf 1 Leipziger Handels-Centner, b) des Getreides auf 1 Preuß. Wispel von 24 Preuß. Scheffel, c) des Delsaats auf 1 Dresdner Scheffel und d) des Spiritus auf 1 Drbst à 14,400 pCt. Tralles, d. i. 180 Preuß. Quart gerichtet.]

Rüböl loco 12 1/2 fl. Briefe, 12 3/8 fl. bezahlt; pr. Sept., Oct. 12 3/8 fl. Br., 12 1/4 fl. bez.

Leinöl loco 14 fl. Br.

Rohnöl loco 20 1/4 fl. Br.

Weizen, 85 fl. , braun, loco 95 fl. Br.; 89 fl. , dergl., do. 99 fl. Br., 98 und 98 1/2 fl. bez., 98 1/2 fl. Geld.

Roggen, 84 fl. , loco 77 fl. Br., 77 1/4 und 77 fl. bez., 76 1/2 fl. G.; pr. Juli, Aug. 73 fl. Br.

Gerste, 71 fl. , Saalg., loco 56 fl. bez.; 74 fl. , do. 58 fl. bez.

Hafes, 49 fl. , loco 37 fl. bez.

Raps, W.-Rübse, S.-Rübse, Dotter, vacat.

Spiritus loco 45 1/2 fl. Br., 45 fl. G.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:
 1. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./M. und nach Stettin, (A) über Eöln: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/4 U. und 3) Abds 5 1/2 U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittens-

berg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Rödberau: 4) Morgs 5 1/4 U. und Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]

II. Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Vormt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 U.; 4) Abds 5 1/2 U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]

III. Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mittags 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Bayreuth, Schweinfurt, Neu-Ulm, Lindau, Nürnberg u. München: 1) Giltzug, ohne Unterbrechung, Morgs 5 U. 30 M.; 2) Personenzug, unter Güterbef., Morgs 7 U. 30 M.; 3) Personenzug, unter Güterbef., Nachm. 12 U. 30 M.; 4) Personenzug, für sich, Abds 6 U. 30 M.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayer. Bahnh.]

V. Nach Magdeburg, über Halle und Eöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Eöln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 1/2 U. (Güterzug); 3) Mittags 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 1/2 U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 1/2 U. (Güterzug), mit Uebernachten in Eöthen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Öffentliche Bibliotheken:
 Volksbibliothek in der Centralhalle 11—12 Uhr.
 Archäologisches Museum von 10—12 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre.)
 Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10 1/2—3 Uhr.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.

Stadt-Theater. 10. Abonnementsvorstellung. 2. Vorstellung.**Das Haus des Barneveldt.**

Trauerspiel in 5 Acten von Franz Dingelstädt.

(Regie: Herr Rudolph.)

P e r s o n e n :

Wortz von Nassau, Prinz von Oranien, Statthalter der niederländischen Union,	Herr Stürmer.
Frau von Oldenbarneveldt	Fräul. Huber.
Rainer, Herr zu Orneveldt, Forstmeister von Holland,	} deren Söhne, { Herr Rudolph.
Wilhelm, Herr zu Stoutenburg, Commandant der Festung Bergen op Zoom,	
Cornelia, verheiratete van der Nyle, deren Tochter,	Fräul. Liebich.
Walburg, Wilhelms Gattin, deren Schwiegertochter,	Fräul. Door.
Adrian,	Adelheid Scheibler.
Emmerich, } deren Enkel,	Louise Scheibler.
Ivo,	Ida Kaiser.
Stadius, Präbikant zu Blyswyck,	Herr Pauli.
Koorenwinder, Secretair zu Berkel,	Herr Schott.
van Alfen, Häringshändler von Rotterdam,	Herr Saalbach.
von Waldern, Stallmeister des Prinzen,	Herr Sailer.
Nielhof, Hauptmann in des Prinzen deutscher Garde,	Herr Scheibler.
Melander, des Prinzen Scheinmaler,	Herr Gramer.
Haassen, vormals Soldat,	Herr Behr.
Slad, ein Maler,	Herr Ladday.
Der Wirth einer Vorstadt-Schenke,	Herr Menzel.
Die Wirthin, dessen Frau,	Frau Günther-Bachm.
Erster } Bürger	Herr Ballmann.
Zweiter }	Herr Feuerbacher.
Erster } Matrose	Herr Körnig.
Zweiter }	Herr Spigeder.
Dritter }	Herr Bindemann.
Ein Student aus Leyden,	Herr Böckel.
Erster } Soldat	Herr Steps.
Zweiter }	Herr Ludwig II.
Dritter }	Herr Stephan.
Älter, eine alte Magd in Oldenbarnevelts	Frau Gide.
Ada, eine junge Magd in dem Hause,	Frau Häser.
Ein Page des Prinzen	Fräul. Müdiger.
Cavaliere. Officiere und Dienerschaft des Prinzen.	
Soldaten. Matrosen. Bürger. Volk.	

Ort der Handlung: Der Haag. — Zeit: 1619.

* * Wilhelm, Herr zu Stoutenburg — Herr Karlowa, vom Hoftheater zu Braunschweig, als Gast.

Commer-Theater in Gerhards Garten. Heute Sonntag d. 4. Juni, zum ersten Male wiederholt: **Die Waise aus Berlin**, oder: **Ein Mädchen für Alles.** Parodistische Posse mit Gesang in 2 Abtheilungen und 3 Acten von C. A. Görner. Couplets von R. Löwenstein. Musik von Lange. — Erste Abtheilung (in 1 Act): **Hanne.** Zweite Abtheilung (in 2 Acten): **Das Haus des Gelächters.** (Anfang halb 7 Uhr.)

C. Sonntag, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabats Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Klemms Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lillie, 1. Etage.

Tauberts Leihbibliothek (H. Luppe), ergänzt bis auf die neueste Zeit, 30,000 Bände, Johannisgasse Nr. 44c parterre.

B. Wehnert-Beckmann's Atelier für Photographie und Daguerreotypie. Aufnahme bei Sonnenschein von 12—5 und bei jedem andern Wetter von 9—4 Uhr, Burgstraße Nr. 8.

Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von C. Schaufuss ist im Garten des Hôtel de Prusse.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Bannenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theaterperspective in neuester Façon, Lorgnetten u. Brillen zu billigen Preisen.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

B. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensärberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

L. Reichmann, Mechaniker u. Optiker, Barfußhöfchen Nr. 24, Gäßgewölbe. Vorräthig befindet sich stets eine gute Auswahl von Brillen, Lorgnetten, Ferngläsern, überhaupt allen optischen Hülfsmitteln und Luxusartikeln.

Rud. Moser zeichnet Wäsche und Muster zum Sticken Burgstraße Nr. 21, 2. Etage (Ecke der Sporerstraße).

Pappfabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist die nachstehend unter A. näher beschriebene Chatouille seit Anfang des Monats März dieses Jahres, ingleichen das sub B. bezeichnete Umschlagetuch vor 4 bis 6 Wochen aus einer in der Dresdner Straße alhier gelegenen Wohnung entwendet worden.

Wir ersuchen Jedermann, welcher über diese Diebstähle oder die Diebe einige Wahrnehmung gemacht haben sollte, unverweilt uns davon Anzeige zu machen.

Leipzig, den 2. Juni 1854.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermesdorf.

Drescher, Act.

Beschreibung der entwendeten Gegenstände.

A.

Die Chatouille war aus Königsholz gefertigt und mit Ueberzuge von Leder versehen, worauf der Name „Moscheles“ eingedruckt stand.

Dieselbe war verschließbar, besonders daran kenntlich, daß auf einem, an dem Charnier angebrachten Plättchen eingravirt stand:

Donné par le Roi Louis Philipp à Mr. Moscheles

1844 oder 1845

und enthielt ein Paar größere Trinkgläser, eine Pomadenbüchse, ein Behältniß für Zahnbürste — Alles mit Silber beschlagen — ein Paar Rasirmesser mit dem Namen des Fabrikanten Macdaniel, London, ein Taschmesser, ein Federmesser, eine Scheere u. s. w., so wie einige Bürsten.

B.

Das Umschlagetuch war von Wolle, ein echt schottisches und von weißem Grunde.

Auction.

Freitags den 9. Juni d. J., früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sollen diverse, einer von hier wegziehenden Familie gehörige, fast neue Meubles, größtentheils von Mahagoni, als: Sophas, Stühle, Tische, Schränke, Spiegel etc., in einem in der Tuchhalle hier nach der großen Fleischergasse zu gelegenen Gewölbe gegen sofortige Baarzahlung durch mich notariell versteigert werden.

Leipzig, den 3. Juni 1854.

Dr. Emil Wendler.

Schönes Geschenk.

Bei Jgn. Jachowiz in Leipzig erschien in einer neuen eleganten Miniatur-Ausgabe:

Saphir, W. G., Fliegendes Album für ernste und

heitere Declamation. Ein Band in zwei Abtheilungen.

Zweite, Miniatur-Ausgabe. Mit dem Bildnisse und

Facsimile des Verfassers. Belimp. Elegant geb. 1 1/2 Thlr.

Ausgabe in Prachtband mit Goldschnitt, 2 Thlr.

Am 12. Juni fährt ein leerer Meubelwagen von Leipzig nach Düsseldorf. Wer diese Gelegenheit benutzen will, erfährt Näheres bei Herrn Ferd. Krimmelbein, pr. Adresse Herrn Dr. Benno Vogel in Leipzig, baierischer Platz.

Wohnungsveränderung.

Vom 6. Juni an wohne ich Mühlgasse Nr. 13, 2 Treppen, worauf ich meine geehrten Gönner hierdurch aufmerksam mache.

Oscar Rothes, Architect.

Theater-Bons für die Hälfte des Werthes verkauft
C. Schmidt, Brühl Nr. 57.

Theater-Billets sind für beliebige Plätze zu halben Preisen zu haben Painstraße Nr. 19 bei Leibig.

JANUS,

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Der Rechenschaftsbericht pro 1853 ist erschienen und ergiebt, daß ultimo 1853 in Kraft waren:

3370 Lebens-Versicherungen im Betrage von	Mr. Bco. 5,757,740. —. —.
113 Pensions-Versicherungen im Betrage von	18,366. —. —.
Die Gesamt-Einnahme betrug	230,590. 7. 9.
Für Todesfälle wurden in 1853 bezahlt	75,325. —. —.
„ Pensionsen	7,940. 11. 3.
Der Gesamt-Saldo pr. 1854 beträgt	377,623. 6. 6.

Die aus dem Jahre 1851 stammende Dividende wird den berechtigten Versicherten vom 1. Juli d. J. ab in Abrechnung gebracht. Weiteres ist aus den Rechenschaftsberichten selbst zu ersehen, die, so wie Prospekte, Statuten und Anmeldeformulare unentgeltlich verabreicht werden durch

Friedrich Gottfried, Haupt-Agent des „Janus“,

Comptoir: Rainstraße Nr. 1.

Die Direction des „Janus“.

Hamburg, im Mai 1854.



Extrafahrt nach Mächern und Wurzen

Montag den 5. Juni

(zweiten Pfingstfeiertag).

Abfahrt von Leipzig Nachmittags 2 Uhr.

Rückfahrt von Wurzen Abends 7 1/2 Uhr.

Fahrpreise { 12 Sgr. I. Cl., 9 Sgr. II. Cl., 6 Sgr. III. Cl. nach Mächern
20 Sgr. I. Cl., 13 Sgr. II. Cl., 8 Sgr. III. Cl. nach Wurzen

für Hin- und Rückfahrt gültig.
Leipzig, den 1. Juni 1854.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sarkort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Die französischen Privatstunden,

nach dem System unermüdblicher Wiederholung in stufenweisem Fortschreiten vom Leichtesten bis zum Schwersten, bringen den Schülern in 1/2 und resp. 1 Jahre zum Verständniß des zum Sprechen Nothwendigsten, wovon die halbjährlichen Prüfungen Zeugniß ablegen werden. 24 Stunden monatlich 20 Ngr. — 12 Stunden monatlich 10 Ngr. Die Aufnahme von Anfängern findet nur noch bis zum 12. Juni statt. B. Blanchard, Weststraße 1657, Hof 4 Tr., nächst der kath. Kirche.

Das Seebad zu Düsternbrook

bei Kiel im Herzogthum Holstein,

am schönen Kieler Hafen in der Nähe der Stadt anmuthigst belegen, wird am 1. Juni eröffnet. Die Logis, so wie die kalten und warmen Seebäder sind sehr gut und äußerst bequem eingerichtet. Für eine gute Restauration ist Sorge getragen. In unmittelbarer Nähe des Bades befinden sich Veranstellungen zu Milch- und Molkencuren. Anfragen in ärztlicher Beziehung sind an den Physicus Dr. Valentiner in Kiel zu richten, Logisbestellungen bei dem Bademister Dört in Düsternbrook zu machen, welcher letztere auch auf briefliches Verlangen Preiscurante verabfolgt.

Düsternbrook bei Kiel, im Mai 1854.

Hôtel Royal in Neustadt Dresden,

unmittelbar an den vereinigten Bahnhöfen in gesundester, freier Gegend, mit der herrlichsten Fernsicht durch das reizende Elbthal nach den Weinbergen und der sächsischen Schweiz, gelegen.

Die günstige Aufnahme, deren sich dieses schöne, in allen Theilen nobel ausgestattete Hôtel in der kurzen Zeit seines Bestehens zu erfreuen gehabt, veranlaßt mich zu einer Erweiterung der schönen Räumlichkeiten, die mir nunmehr gestatten, den mich besuchenden hohen Herrschaften und dem reisenden Publicum eine bequeme und prompte Aufnahme zu gewähren. Dies hier mit der ganz ergebenen Bitte um ein ferneres Wohlwollen anzeigend, empfiehlt sich

Dresden, den 1. Juni 1854.

hochachtungsvoll

August Knauth.

Theater-Bons sind zu haben bei Carl Zieger, Kupfergäßchen, Dresdner Hof.

Carl Kässners Kleider-Magazin,

Rainstraße Nr. 28, goldner Anker, empfiehlt sein vollständig neu assortirtes Lager eleganter Herrenkleider aller Art, so wie auch Bestellungen aufs Pünctlichste und Prompteste ausgeführt werden.



Die beliebten Pyrmonter Gartenstühle

sind wieder angekommen und liegen zum Verkauf auf dem Holzhofe am Frankfurter Thore bei

J. A. Senff.

Die Spielwaaren-Handlung von Adalbert Hawsky

empfiehlt zur bevorstehenden Sommersaison die neuesten und unterhaltendsten Spiele und Gartenbelustigungen, als: **Spiralser, Bogen mit Parachuts, Bogen mit Köcher und Pfeilen, Abschiessvögel, Blaserohre, Bolzenbüchsen, Schnepfer und Armbrüste, Illuminationslaternen, Raquets, Schmetterlingsnetze und Scheeren, Reife und Stäbe, Drachen, Luftballons, Angeln, Balisfiguren, Schaukeln etc.**

ff. Herren-Garderobe:

Gesellschafts-, Reise- und Gartenröcke im Preise von 1 1/2 bis 20 Thlr., Bekleider und Westen von 2 bis 8 Thlr. empfiehlt in größter Auswahl

Pancratius Schmidt,

Grinna'sche Straße Nr. 15, Fürstenhaus.

Das Magazin fertiger Damenhüte

von **Johanna Friedrich**, gr. Fleischergasse Nr. 17, empfiehlt sich mit Hüten in den schönsten Façons zu den anerkannt billigen Preisen.

Elegante Damenhüte

in guter Auswahl empfiehlt das Puzgeschäft von

J. Briefer,

Klostergasse Nr. 13.

Hausverkauf.

Ein mit zwei Verkaufsgewölben versehenes, gut gebautes, in einer der lebhaftesten Straßen der innern Vorstadt gelegenes Haus, welches sich namentlich für ein Destillationsgeschäft eignet, ist Erdtheilungshalber durch den Unterzeichneten für einen civilen Preis zu verkaufen.

Ver.: Dir. Adv. **Pfotenbauer** zu Leipzig.

Ein kleines Geschäft in guter Lage steht unter höchst vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen, und sind zu dessen baldiger Uebnahme nur einige hundert Thaler erforderlich.

Adressen: „Geschäfts-Verkauf betr.“ erbittet man poste rest. hier franco.

Billiger Möbel-Verkauf.

Verschiedene Mahagoni-, Kirschbaum- und Birken-Möbel sind zu verkaufen bei **Robert Wipold**, Neulirchhof Nr. 12/13, 1. Etage rechts.

Eine vollständige, gut gehaltene Hauswirthschaft ist entweder im Ganzen oder auch im Einzelnen sofort zu verkaufen Friedrichstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Zwei Stück große neufundländer Hunde,

ganz schwarzglänzend und schön langhaarig, stehen zur Ansicht und Verkauf nur den 4. Juni große Fleischergasse, im goldenen Herz Nr. 29.

Goldfischchen

nebst Gläsern und Regalen empfiehlt **Moris Richter** im Barfußgäßchen Nr. 10.

Zu verkaufen sind gesunde starke Wintererboj-Pflanzen in Lindenau beim Gärtner **Görge**.

Eine Partie ausgezeichnet schöne **Kraut- und Munkelrüben-Pflanzen**, womit ein ganzes Rittergut besiedigt werden kann, stehen zum Verkauf. Näheres ertheilt **Franz Voigt**, Dresdner Straße im Einhorn.

Alle Sorten Mauer- und Dachsteine, gelöschter Kalk, Gips, Rohr und Sparkalk ist in jeder beliebigen Quantität billig zu haben in der Niederlage kleine Windmühlengasse Nr. 13. **S. Kühn.**

Böhmische Nutzhölzer. Für Instrumentenmacher

sind bei Unterzeichnetem in allen Gattungen wieder vorräthig, als: **Nessonanzbodenholz** in Kisten und Bunden, **Claviaturholz** in allen Längen, **Rippen- und Deckelholz**, **Suitarren-, Violin-, Cello- und Contrabaßdecken**, so wie auch **Siebränder** in allen Größen. Außerdem unterhalte ein reich sortirtes Lager von süddeutschen **Rußbaum-, Kirsch- und Eichen-Fourniren** zu den billigsten Preisen. **J. G. Silber.**

Eis

in jeder Quantität ist zu haben Hainstraße Nr. 14.

Die bis jetzt so beliebt gewordene

Ambalema-Cigarre Nr. 12

pr. Stück 3 A, pr. mille 9 1/2 A,

so wie eine vorzügliche

Londres-Cigarre

pr. Stück 4 A, pr. mille 12 1/2 A

empfiehlt **Franz Voigt**, Dresdner Straße im Einhorn.

Kentucky-Cigarren

pr. Stück 2 A, pr. mille 6 A

empfiehlt **Franz Voigt**, Dresdner Straße im Einhorn.

Die seit Jahren unter Nr. 20 geführte **Ambalema-Cigarre** verkaufe ich von heute pr. Stück 3 A, 25 Stück 72 A, pr. mille 9 1/2 A.

F. B. Schöne, Quer- und Poststrafenende.

Maitrank

von frischem Waldmeister, à Flasche 5 A, und Frankfurter Aepfelwein, à Flasche 2 1/2 A, empfiehlt

Emmerich Kaltschmidt,

Klostergasse Nr. 7.

Maitrank mit frischem Waldmeister,

Incl. Flasche à 6 1/2 Ngr., excl. Flasche à 5 1/2 Ngr.,

von **Alexander Broche,**

Dresdner Strasse Nr. 17.

Niederlagen davon, so wie von meinen übrigen Fabrikaten, befinden sich bei den Herren:

J. N. Lehmann, Louis Lanterbach, Gustav Juckoff, Robert Schreckenberger, Carl Kast, Gustav Agner, Habersang & Sello, Julius Kießling, Fedor Wilisch und Theodor Schwennicke.

Oberlösnitzer Champagner

von bekannter Güte empfiehlt

L. W. Lindner, Ritterstraße Nr. 11.

Maitrank

pr. Fl. 7 1/2 $\%$, im Ganzen billiger,

Himbeerlimonaden - Essenz

empfehlen ganz vorzüglicher Qualität
die **Destillation von Franz Voigt**,
Dresdner Straße im Einhorn.

Vorzüglich schöne neueingesottene Preis-
selbeeren, sehr billig, 12 Pfennige pr. $\%$, **beste**
neue Matjes-Häringe, zart, fett und weiß im Fleisch,
pr. Stück 1 Ngr., superfeines echtes **Provencer-Öl**, 10 Ngr.
pr. $\%$, empfiehlt **Theodor Schwennicke**.

Neue schott. Matjes-Häringe

in guter Qualität sind erneuert angekommen, der Preis ist bedeutend
gefallen, in Schocken und einzelnen Stück empfiehlt und verkauft
Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43, 34.

Beste engl. Matjes-Häringe

empfehlen **Sabersang & Sello**, sonst Robert Schmidt,
Dresdner Straße Nr. 1.

Gothaer Cervelat-, Zungen-, Leber-, Roth- und Knackwürstchen,
Schinken, Speck, vorzüglich schön, Schweizer u. Limburger Käse,
Sardellen, Preiselbeeren, reinen Weinessig die Kanne 2 $\%$, einen
guten weißen Tischwein à Fl. 6 $\%$ empfiehlt
Carl Schaaf, Universitätsstraße.

Neue Matjes-Häringe,

Briden und Brathäringe empfiehlt billig
Carl Schaaf, Universitätsstraße.

Neue Matjes-Häringe,

sehr schön, empfiehlt in Schock und Stück billig
Herm. Hoffmann, Dresdner Straße Nr. 60.

empfehlen **Neue Häringe**
Theodor Meister, Tauchaer Str. Nr. 4.

ff. Pökelschweinsknochen,

à Pfund 2 1/2 Ngr. empfiehlt
A. Stöpel, kl. Windmühlengasse Nr. 11 im Gewölbe.

Frischer Rindsmaulsalat mit Remoladensauce, täglich gekochter
Schinken, Pökel-Rindfleisch und Pökel-Zunge im Einzelnen, so wie
gute Schinken von 6-12 Pfund, Pökel-Rindfleisch und Zungen
im Ganzen sind zu haben bei
Wenzel Scholze, Frankfurter Straße Nr. 49. (s. Bud.)

Zu kaufen gesucht wird eine noch gute Hobelbank mittler
Größe. Adressen abzugeben Neumarkt Nr. 42 im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird eine Drehrolle, die in gutem Stande ist. Zu
erfragen **Elisenstraße Nr. 8** parterre.

400 $\%$ werden gegen Einbringung einer Hypothek und zu 5 $\%$ Zinsen
zu **Johannis a. c.** zu leihen gesucht. Hierauf bezügliche Adressen
mit G. K. bezeichnet sind im Gewölbe des Herrn Klempnermeister
Wilhelm, Dresdner Straße, gefälligst abzugeben.

Gesucht werden 8000 $\%$ und 6000 $\%$ gegen vorzügliche Hypo-
theken durch
Adv. Wotenhauer.

Gegen vorzüglich gute Hypotheken an Hausgrundstücken zu
4 bis 4 1/2 $\%$ Zinsen suche ich sofort Capitale von 2-12000 $\%$.
Adv. Hermann Simon.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein arbeitsames Auf-
wasmädchen. Näheres **balertischer Platz Nr. 4**.

Als Markthelfer wird ein solider, militärfreier Mann, welcher
bereits in einem Colonialwaaren-Geschäft gearbeitet und gute Zeug-
nisse aufzuweisen hat, sofort zu engagiren gesucht.
Desfallige Anmeldungen sind **Reichels Garten, Erdmannstraße**
Nr. 9 parterre zu machen.

Hausmannsposten gesucht. Ein verheiratheter, jedoch
kinderloser Mann vom Lande, nicht unbemittelt und in Zimmer-
manns- und Maurerarbeiten erfahren, wünscht eine Stelle als
Hausmann, Aufseher u. hier zu erhalten. Das Nähere auf
der Expedition des Dr. Puttrich, Brühl Nr. 64.

Ein junger Mensch, welcher schon 5 Jahre in einer Buchdruckerei
an einer hydraulischen Presse in Arbeit gestanden hat, sucht als
solcher zum 15. Juni oder bis 1. Juli ein Unterkommen; auch
würde sich selbiger der Gartenarbeit bei dessen Principal mit unter-
ziehen. Näheres in **Rämanns Hof, Hinterhaus 3 Treppen**.

Ein Mädchen vom Lande sucht sogleich einen Dienst bei Kindern;
sie ist im Nähen und anderen Arbeiten nicht unerfahren.
Näheres **Ritterstraße Nr. 39, 2 Treppen**.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht bis zum Funfzehnten oder
zu sofortigem Antritt einen Dienst, sei es hier oder auswärts. Zu
erfragen **Wasserkunst Nr. 10, 1 Treppe**.

Zu miethen gesucht wird eine Familienwohnung zum Preise
von 80-130 Thlr. jährlich, am liebsten in der **Dresdner Straße**,
neuem Anbau, **Reudnitz** oder **Schönefeld**.
Adressen gefälligst niederzulegen im **Café Saxon**.

Eine meublirte Stube ohne Bett wird für einen jungen Mann
in der **Querstraße** oder in der **Marienvorstadt** für 20 Thlr. pr. Jahr
zu miethen gesucht. Adressen sind bei **Herrn Kunze, Querstraße**
Nr. 17 parterre abzugeben.

Ein Theilnehmer an einer Stube wird gesucht **Markt Nr. 13**,
Hinterhaus 3 Treppen links.

Vermiethung.

Die zweite Etage im silbernen Bär, **Universitätsstraße**, ist von
Johannis, nach Befinden von **Michaelis d. J.** ab anderweit zu
vermiethen.
Adv. Ludw. Müller.

Vermiethung. Eine Familienwohnung, bestehend aus zwei
Stuben, eine größere und kleine, nebst übrigem Zubehör, vierte
Etage, Aussicht nach der Promenade, Preis 60 Thlr., ist vom
1. Juli ab zu vermiethen. Näheres zu erfragen **kleine Fleischer-**
gasse Nr. 22, eine Treppe.

Gohlis Nr. 61 A, dem **Oberschenk Garten** gegenüber, ist eine
freundliche Stube mit freundl. Aussicht zu vermiethen.

Ein **Familienlogis** ist zu **Johannis** zu vermiethen **Reudnitz**
kurze Gasse Nr. 124 parterre.

Zu vermiethen ist zum 1. Juli ein gut meublirtes Zimmer
an einen oder zwei Herren **Burgstraße Nr. 5, 3. Etage**.

Eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn ist zu vermiethen
Reichels Garten, alter Hof Nr. 1, 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle **Theatergasse Nr. 5 par-**
terre, Aussicht nach der Promenade.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen **Brühl Nr. 49, zwei**
Treppen vorn heraus.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen in einer Stube
Ritterstraße Nr. 21, 1 Treppe im Hofe.



Durch gütigen Zuspruch veranlaßt,
wird der Aufenthalt des
grossen Museums
in **Weils Kaffeegarten**
noch auf einige Tage verlängert.
Entree 5 Ngr. Kinder die Hälfte.
Jugend-Billets 1 Thlr. 15 Ngr.

Gondelfahrt nach Connewitz
den 1. u. 2. Pfingstfeiertag. Abfahrt früh von 5 Uhr an, Nachmittags zu beliebiger Zeit.

Sturm, Fischermeister.

Weststraße Nr. 1680 stehen für diesen Sommer für Gesellschaften zwei Bühnen nach Schleußig. Bestellungen werden angenommen im ersten Hause beim Fischermeister Kiefling.

C. Schirmer. Heute 6 Uhr.

Louis Werner. Heute 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Stunde.

Rob. Schilling. Heute 6 Uhr Übungsstunde im Leipziger Salon.

Schweizerhäuschen.
Heute CONCERT

unter Leitung des Musikdirectors

Erdmann Puffholdt.

Anfang 3 Uhr. Alles Nähere durch das Programm.

Bonorand.

Heute zum 1. Pfingstfeiertage

Concert von Fr. Riede.

Anfang 3 Uhr.

Das Nähere besagen die Programme.

Odeon.

Morgen den zweiten Feiertag und Dienstag

Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

E. Starcke.

Heute Sonntag den ersten Feiertag

Concert im Garten des Schützenhauses.
*** Illumination durch Gasflammen. ***

Anfang 7 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung in den unteren Räumen.

W. Herfurth.

NB. Speisen à la carte, worunter Allerlei, echt bairisches Bier, welches, auf Eis lagernd, frisch vergapft wird.

O. Hoffmann.

HOTEL DE PRUSSE.

Heute zum ersten Pfingstfeiertage

CONCERT von Friedrich Riede.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Das Nähere besagen die Programme.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

In dem heute stattfindenden Concert, wobei à la carte gespeist wird, ladet ergebenst ein

M. Friedemann.

Petersschießgraben. Den 2. Feiertag u. Dienstag Tanzmusik. Aug. Wetzel.

Hierzu eine Beilage.

Colosseum. Heute Concert und launige Gesangsvorträge von E. Oberländer. Entree für Herren 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , für Damen 1 \mathcal{R} . Anfang 8 Uhr. — Ich bemerke dabei, daß der Saal freundlich decorirt ist, und werde für gute Speisen und Getränke sorgen. — Um zahlreichen Besuch bittet
C. Ch. Prager.

Colosseum. Morgen zum 2. Pfingstfeiertag und den Tag darauf
Concert u. Tanzmusik.
Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Leipziger Salon. Den 2. Feiertag so wie Dienstag
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
C. Jahn.

Mariabrunnen.

Heute den 1. Pfingstfeiertag von 3 U. Concert. Wend.

Nicht zu übersehen!

Ergebenste Einladung

zum

Garten-Concert und Tanzvergnügen den 2. Feiertag, Stern- u. Bogelschießen mit Garten-Concert den 3. Feiertag in der ganz neu eingerichteten holländischen Windmühle.
F. A. Stiefel.

Bahnhof Scheuditz.

Sternschießen den 2., Ballmusik den 2. und 3. Feiertag.

Zu einer Pfingst-Partie

auf den Weinberg nach Köglitz bei Scheuditz ladet ergebenst ein
C. G. Sad.

Gräfe's Salon in Neuschönefeld.

Den 2. Feiertag Concert u. Tanzmusik. Das Musikchor.

Einladung.

Montag den 2. Pfingstfeiertag ladet zu Tanzmusik ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
Gastwirth Zaspel in Nachern.

Leipziger Tageblatt.

0712

Sonntag

(Beilage zu Nr. 153.)

4. Juni 1854.

Eröffnung eines neuen großen Restaurationslocales,

am Reiger Thore Nr. 22 g 2, unmittelbar hinter Herrn Niemanns Holzhandlung.
Hierdurch beehre ich mich meine neu etablirten Restaurationslocalitäten unter der Benennung

Gesellschaftshalle

mit heutigem Tage zu eröffnen. Die geräumigen, freundlichen, auch mit Sitzplätzen im Freien verbundenen Localitäten, reichliche Auswahl von warmen und kalten Speisen, Gebäck und aller Art von Getränken, namentlich auch ausgezeichnetes Baiarisches (à 2 \mathcal{R}) und Lagerbier (à 13 \mathcal{A}), [in Kurzem auch feinste Döllnitzer Gose à 2 1/2 \mathcal{R}], die Einrichtung prompter und billiger Bedienung setzen mich in den Stand, allen Anforderungen auf feinste Bewirthung zu entsprechen und dadurch das Vertrauen und die Zufriedenheit der mich beschredenden Herrschaften zu erlangen.

Leipzig, den 4. Juni 1854.

A. Zerbe,
vormals Pächter in Gohlis.

Oberschenke zu Gohlis. Heute Sonntag den ersten Feiertag CONCERT.

Anfang 3 Uhr.

W. Herfurth.

Zu dem heute stattfindenden Concert werden wir mit einer großen Auswahl der beliebtesten warmen und kalten Speisen, gutem Kaffee, ff. Bieren und diversen guten Weinen bestens aufwarten; auch ist für eine Auswahl guter Kuchen gesorgt. Um recht zahlreichen Besuch bitten
NB. Von früh 5 Uhr an guten Kaffee und Kuchen.

J. S. Böttcher's Erben, Oberschenke zu Gohlis.
D. D.

Waldschlösschen zu Gohlis. Heute Concert,

so wie morgen zum zweiten Feiertage Früh- und Nachmittags-Concert und Tanzmusik vom Russichore des vierten Jägerbataillons.

Gasthof zum Helm in Gutrish.

Heute großes Concert. Morgen Concert und Tanzmusik.

C. Haustein.

Gosenschenke zu Gutrish.

Unterzeichneter erlaubt sich ein gehobtes Publicum auf seinen neu und geschmackvoll eingerichteten Garten und Tanzsalon aufmerksam zu machen. Für selbstgebackenen Kuchen, Kaffee, kalte und warme Speisen, so wie extrafeine Gose ist bestens gesorgt.
Um zahlreichen Besuch bittet

D. Fischer.

„Den 1. und 2. Feiertag und Dienstag großes“

Militär-Concert in Stötteritz,

wobei Affelei mit Cotelettes und Zunge, junge Bohnen mit neuem Hering, gepickte Lende mit Schmorlartoffeln, Fladen, Spritz-, Propheten-, Stachelbeer- und mehrere Kaffeeuchen, ff. Rhein- und Bordeauxweine und vorzüglicher Maitrank von Moselwein.

Stangenspargel mit Cotelettes oder Schinken, Beefsteak mit Schmorlartoffeln, Eierkuchen, große Krebse,

ff. Baiarisches von Kurz, Scheppliner und Gersdorfer, feinste Schilze.

Letzteres auf vorherige Bestellung.

Von heute an jeden Sonntag Mittagstisch à la carte und table d'hôte.
Früh 6 Uhr warmer Käse- u. andere Kuchen u. feinsten Mokka-Kaffee.

Zweinaundorf.

Den ersten und zweiten Pfingstfeiertag von Nachmittags 3 Uhr an starkbesetztes Militär-Concert; für gute Bewirthung ist von früh bis Abends gesorgt, Mittags wird table d'hôte und à la carte ge-
speist. Es ladet ein hochzuverehrendes Publicum ergebenst ein

Mariabrunnen.

Zu dem heute zum ersten Pfingstfeiertage stattfindenden Concert Fladen, Stachelbeer-, Propheten- und mehrere Sorten feiner Kaffeeuchen, guter Kaffee, feine Rhein- und Roth-Weine, Cotelettes, Beefsteak, Eierkuchen mit Gurken- oder Staudensalat. W. Kraft.

Lütschena

Heute zum ersten Pfingstfeiertage Streich-Concert, wobei ich mit guten Speisen und Getränken, ff. Lütschenaer Lager- und Bockbier, frischem Kaffeekuchen aufwarten werde, und lade hierzu ergebenst ein.
 Am zweiten Pfingstfeiertage Ballmusik.
 NB. Omnibuswagen stehen auf dem Waageplatz zur Abfahrt bereit.
C. F. Franke.

Connewitz. Heute zum ersten Pfingstfeiertage lade ich zu recht zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein.
 Eine reichhaltige Auswahl warmer und kalter Speisen, guter Kaffee mit div. Kuchen, feine Weine, Maltrank, gutes bairisches und Lagerbier werden meine verehrten Gäste stets vorfinden.
C. S. v. Dickscholdt.

Thonberg. Heute und morgen zu Gladen, Stachelbeer-, Propheten- und verschiedenen anderen Kuchen, Desserts, Eckeltes, nach Mitten mit jungem Bohrian und diversen kalten Speisen ladet ergebenst ein
J. G. Stockmann.
 NB. Das Bod-, Lager-, Braun- und Weißbier kann ich als besonders gut empfehlen.

Lindenau. Zu Kaffee, Kaffeekuchen, Gladen, Lindenauer Lager- und Braumbier, Kötschliger Weißbier ladet ergebenst ein
Ch. Wolf in Lindenau, zur grünen Eiche.

Großer Kuchengarten.
 Heute zum 1. Pfingstfeiertage ladet zu Stachelbeer-, Propheten-, Eisenbahn- und mehreren Sorten Kaffeekuchen, so wie zu warmen und kalten Speisen, ff. Baiertischem von Kurz und ausgezeichnetem Lagerbier ergebenst ein
C. Martin.

Kleiner Kuchengarten.
 Heute zum ersten Pfingsttag Concert vom Chore des ersten Jägerbataillons. Anfang 3 Uhr. Näheres durch die Programms.
F. Berger.

Insel Buen Retiro. Morgen den 2. Feiertag Früh-Concert. Anf. 1/2 Uhr. Wend.
Früh-Concert.

Insel Buen Retiro.
 Heute ladet zu Kaffee und Kuchen, div. Speisen, so wie zu ausgezeichneten Bieren ergebenst ein
M. Thieme.
 Morgen zum 2. Feiertage Früh-Concert.

Schleussig.
 Morgen den zweiten Feiertag Früh-Concert.
E. Starke.

Kleinzschocher.
 Heute Concert und morgen Früh- und Nachmittags-Concert und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet das Musikchor.

Felsenkeller bei Lindenau.
 Zu ganz feinem Bod- und Lagerbier, feisch aus der Eiskellerei, nebst warmen und kalten Speisen in großer Auswahl ladet ergebenst ein
 der Restaurateur.
 Nachmittags Steigung des großen Luftballons ohne Entree.
 Den 2. Feiertag grosses Militär-Frühconcert.

Gasthof in Lindenau.
 Morgen zum 2. Feiertage Tanzmusik.
C. Hanstet.

Gasthof in Lindenau.
 Für diese Feiertage empfehle ich mich einem geehrten Publicum bestens und bitte um gütigen Besuch.
 Morgen Tanzmusik.
C. Jahn.

Plagwitz. Juni 1. und 2. Feiertag ladet von früh 4 Uhr an zu einer reichlichen Auswahl der feinsten Gladen, Stachelbeer- und Kaffeekuchen, so wie zu andern Speisen und Getränken ergebenst ein
Düngefeld.
 NB. Am 2. Feiertag starkbesetzte Tanzmusik.

Oberschenke in Eutritzs.
 Heute Sonntag Nachmittags-Concert.

Oberschenke in Eutritzs.
 Heute div. Kuchen, guter Kaffee, warme und kalte Speisen, wozu ergebenst einladet
H. Charlach.
 Die Gose ist als vorzüglich zu empfehlen.

Gosenschenke in Eutritzs.
 Den 2. Feiertag Tanzmusik mit verstärktem Orchester, wozu ein tanzlustiges Publicum einladet
 das Musikchor.

Gasthof zum Helm in Eutritzs.
 Heute zum 1. Pfingstfeiertage ladet zu Gladen, Stachelbeer- und verschiedenen Sorten Kaffeekuchen ein
S. Pöhne.

Oetzsch.
 Heute zum 1. Pfingstfeiertage Nachmittags-Concertmusik. Morgen zum 2. Pfingstfeiertage Ballmusik. Fr. Pöna.

Pfingstbier zu Altscherbis.
 den zweiten Feiertage, so wie Dienstag. Wer eine hübsche Gegend und den freundlichen Park genießen will, lade ich hiermit ein. Lagerbier ausgezeichnet!!!
S. Taubert.

Montag den zweiten Feiertage
 Concert und Ballmusik im Gasthose zu Probstheida.

E i n l a d u n g.
 Während der Pfingstfeiertage werde ich mit einer großen Auswahl guter Kaffeekuchen, so wie Dessert-, Quart-, Stachelbeer- und Thüringer Mohlkuchen aufwarten.
Kothe in Eutritzs.

Restauration Schönefeld
 ladet heute zum ersten Pfingstfeiertage zu gutem Kaffee und Kuchen, kalten und warmen Speisen, vorzüglichem Lagerbier, auf Eis lagernd, ergebenst ein.

Ebecla.
 Zu den Pfingstfeiertagen ladet freundlichst ein
W. Linke.

Feldschlöbchen. Heute zum 1. Pfingstfeiertage ladet zu gutem Kuchen und Kaffee, so wie zu feinem Bod- und Lagerbier ergebenst ein, so wie morgen zum zweiten Feiertage Tanzmusik. Um gütigen Besuch bittet
H. Radig.

Gosenthal. Heute zum 1. Feiertage von früh an Kaffee und Kuchen. Für warme und kalte Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Die Kegelbahn ist in gutem Stande. Die Gose ist ff., wozu ergebenst einladet
C. Bartmann.

Bockbier empfiehlt**A. Keil am Neumarkt.****Restauration von H. W. Schulze, Laubaer Straße. Heute um 10 Uhr Speckkuchen, wozu ich höflichst einlade.****Echtes Bamberger Bitterbier** und Lagerbier von ganz ausgezeichneter Güte und Feinheit empfiehlt hiermit bestens **L. Späth, Dresdner Straße Nr. 2.****Drei Mohren.**

Das Pfingstfest ist nun da! die Leipziger Gärten blüh'n,
 Und selbst die **Mohren** sind vor lauter Freude grün!
 Das sieht sich prächtig zu bei Tellern, Gläsern, Flaschen,
 Denn in den **Mohren** hat sich Alles heut' gewaschen:
 Kleinschöneres Gebräu löst schnell den ärgsten Durst,
 Und schmeckt schöner noch mit Braten oder Brust;
 Für Damen, welche heut' und morgen mich besuchen,
 Ist ganz natürlich ich den allerfeinsten Kuchen;
 Kurz um! die **Mohren** sind mit Allem wohl versehen,
 Und was das Beste ist, man braucht nicht weit zu gehen;
 Ja! endlich gibt es auch, das Nichts vergessen sei,
 Zum nächsten Dienstag **Co'tlett mit Allerlei.**

F. Rudolph.**Drei Mohren.**

Zum zweiten Feiertage musikalische Gesangsvorträge von **E. Oberländer**, wozu er ergebenst einladet [Anfang 6 Uhr.] **F. Rudolph.**

Drei Lilien in Reudnitz.

Zum 1. und 2. Feiertag wird zu Fladen, Sief- und andern Kuchen, gekochtem Schinken mit Stängenspargel und andern Speisen, ausgezeichnetem Lager-, Weiß- und Bitterbier ergebenst eingeladen.
 NB. Der Kaziengarten ist sehr amüsant.

Brandbäckerei.

Heute den ersten und zweiten Feiertag ladet zu Fladen, Suifler-, Stachelbeer- u. mehreren Sorten Kaffeebröden ergebenst ein **E. Henischel.**

Abtnaundorf.

Heute und morgen lade ich zu verschiedenen Speisen, frischem Gebäck und Getränken ergebenst ein. **Aug. Bräute.**

Bürgergarten.

Auch bei ungünstiger Witterung ununterbrochene Fortsetzung der bereits im gestrigen Blatte angezeigten Abwechslungen in meinem **Sartentanzsalon.**

W. Hager.**Einladung.**

Sonntag als den ersten Pfingstfeiertag Einweihung meiner neu erbauten Marmor-Regelbahn, wozu ich ergebenst einlade. Für feine Bier, so wie für delikaten Kuchen ist bestens gesorgt. **J. G. Senke, Reichels Garten.**

Geisslers Salon. Heute und morgen Vormittag ladet zu Bouillon, Speck-, Quart- und andern Kuchen ergebenst ein **d. D.**
 NB. Geselliges billiges Kegelschieben und Dienstag Schlachtfest.

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet früh zu Speck- und Kaffeebröden, so wie Abends zu Beefsteaks mit Schmorkartoffeln und verschiedenen Fleischspeisen ergebenst ein.
 Die Regelbahn ist in gutem Gange und das Bier ausgezeichnet.

Bock- und Lagerbier

aus der **Leidniger Felsenkellerei** empfiehlt als etwas ganz vorzüglich Feines

Gotthelf Weinert, Servandgäßchen Nr. 4.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **J. C. Vogel, Petersstraße Nr. 37.**

10 Thaler Belohnung.

Verloren wurde zwischen **Commissar** und der **Stube** von einem **Reiter** ein goldenes Medaillon, in kleine Brillanten und Amethysten gefast, **Paare** enthaltend, auf der Rückseite mit einer Grafenkrone und **S. v. B.**, Wien 1851, bezeichnet, an seiner goldner Kette (wahrscheinlich zerissen). Der ehrliche Finder erhält gegen Rückgabe obige Belohnung **Laubaer Straße Nr. 10B, 3 Tr. links.**

Verloren wurde von einem armen Diensthofen an letztvergangener **Mittwoch** am **Neumarkt** ein Portemonnaie, enthaltend 10 fl in diversen einthalerigen Cassenanteisungen nebst etwas einzelner Gelde, zwei Uherschüsseln und einigen Lotterielosen. Der Finder wird gebeten, selbiges gegen 1 fl Belohnung in der **Exp. d. Bl.** abzugeben.

Verloren wurde von der **Centralhalle** bis zum **Markt** ein großer schwerer Schlüssel. Abzugeben gegen Belohnung im **Bürgergarten** bei **Herrn Hager.**

Verloren wurde eine goldene Nadel in Form eines Herzens vom **Eingange** von **Reichels Garten** bis an das **Logengebäude** in der **Esserstraße**. Gegen Belohnung abzugeben **Reichels Garten, Vordergebäude, linker Flügel 2 Treppen.**

Verloren wurde am **Freitag** im **Theaterparterre** eine **Lognette**. Gegen Belohnung abzugeben **Goldbahngäßchen Nr. 1, 2 Treppen.**

Entflohen ist **Freitag** **Nachmittag** ein gelber **Canarienvogel**. Gegen gute Belohnung abzugeben **Erdmannsstraße Nr. 13, 2. Et.**

Ein armes Mädchen hat gestern drei Schlüssel an einem **Ringe** verloren. Man bittet, dieselben abzugeben in der **Inselstraße Nr. 5, 1 Treppe links.**

Die bekannte Person, welche am **Freitag** den auf **Nr. 15 Sperrstr. des 2. Ranges** liegen gebliebenen **Sonnenschirm** an sich genommen hat, wird ersucht, ihn **sofort zurückzugeben** im **Weiß Kaffeegarten.**

Gefunden wurde im **Theater** ein **Sonnenschirm**. Zu erfragen **Johannisgasse Nr. 47, 2 Treppen** **Mittags von 11 - 2 Uhr.**

Da eine Frau aus **Jesnitz** meinen Namen gemißbraucht, so warne ich einen Jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich schon seit 4 Jahren kein Geschäft mehr betreibe.

Wwe. Salomon Herzheim
in **Jesnitz** bei **Dessau.**

Es gratuliert der **M. A.** zum heutigen Geburtstag von ganzem Herzen **J. W.**

Es gratuliert dem Fräulein **Selma Köffel** aus **Eisenberg** zum heutigen Geburtstag ein stiller Verehrer.

Tetzchen!

zu dem heutigen Tage die herzlichsten Glückwünsche von **Leipzig, den 4. Juni 1854.**

Adolph W.

Freude! Freude über Freude! Leben sie noch gesund, wohl und glücklich. Welche Freude! **F. S.**

S.K. Heute **Funkenburg.**
Morgen **Thonberg.**
NB. Bei Regenwetter: **Funkenburg.**

HSPR. nun alle Sonnt. Kupfers Garten.

Als Neuwermählte empfehlen sich nur hierdurch **Leipzig, den 1. Juni 1854.**

Alfred Gros-Claude.**Emilie Gros-Claude, geb. Lehmann.**

Heute Morgen 7 Uhr wurde meine liebe Frau, **Marie geb. Noblenz**, von einem Mädchen glücklich erlöhnt.
Leipzig, den 3. Juni 1854. **Ottomar Cassier.**

Heute früh 3 Uhr verschied unsere gute, innigstgeliebte und unvergessliche Mutter in ihrem 54. Jahre. Sie folgte ihrem vor 3 Wochen vorangegangenen Sohne in die Ewigkeit nach. Trostlos stehen wir an ihrem Sarge, da wir nun ganz verwaist sind.

Dies allen Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht.
Leipzig, den 3. Juni 1854.
Amalie und Anna Streubel.

Den 1. Juni Abends $\frac{1}{2}$ 10 Uhr entschlief sanft an einer unheilbaren Brustkrankheit im 37. Jahre seines Alters unser Sohn, der Drechslergeselle **August Wilhelm Köppler**. Er ist nun schon das dritte unserer erwachsenen Kinder, denen wir alten betagten Leute in die Gruft nachblicken, und hinterläßt eine Wittve und zwei unerzogene Kinder. Ruhe sanft; Friede Deiner Asche!
Leipzig, den 4. Juni 1854.

Karl Gottlob Köppler.
Johanne Rosine Köppler, geb. Macky, Aeltern.
aus Eisenberg,

Vorläufige Anzeige. Zum zweiten Pfingstfeiertage, so wie Dienstags werden Antiquitäten aus der Völkerschlacht Leipzigs zur gefälligen Ansicht ausgelegt werden auf dem **Mariabrunnen.**

Gustav-Adolf-Stiftung.

„Lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen“; dieser Wahlspruch der Gustav-Adolf-Stiftung geht als Mahnung und Bitte immer von Neuem durch die evangelische Kirche Deutschlands und findet allezeit — Gott sei Dank dafür — offene Herzen und Hände. Die Theilnahme an dieser Stiftung hat sich im Laufe der Zeit nicht gemindert, sondern sie ist vielmehr von Jahr zu Jahr gestiegen: aus dem Senfkorn ist ein Baum geworden, der seine Zweige und Aeste immer weiter ausbreitet, unter dessen Schatten immer mehr arme Gemeinden unserer Kirche in nichtprotestantischen Ländern Zuflucht suchen und finden.

Leipzig hat dieses Senfkorn gepflanzt, hat es mit fleißiger, treuer Hand gepflegt und groß gezogen; Leipzig, als der Mittelpunkt der Gustav-Adolf-Stiftung, ist die Hauptstadt der evangelischen Christenheit geworden; und wenn ihr Name bisher vornehmlich da genannt wurde, wohin der Welthandel drang, so wird dieser Name jetzt auch genannt und gesegnet, wo hilfsbedürftige Glaubensgenossen, die durch Mangel an Gottesdienst und Schulunterricht mit der Gefahr des Abfalls bedroht waren, in den Stand gesetzt werden, Gotteshäuser zu bauen, Schulen zu errichten und in der Glaubensstreu durch das erhebende Bewußtsein sich gestärkt fühlen, daß die gesammte evangelische Kirche alles Wohl und alles Wehe ihrer einzelnen Glieder als das eigene mit empfindet.

Um so zuversichtlicher richtet daher der Vorstand des Leipziger Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung seine Bitte auch in diesem Jahre an die Bewohner unserer Stadt, der hilfsbedürftigen Glaubensgenossen mit Liebesgaben freundlich gedenken zu wollen. Die Einsammlung derselben werden wir in den nächsten Tagen durch unsere Boten eröffnen, indem diese in jedem Hause ein besonderes Sammelbuch abzugeben, und es später nebst den eingezeichneten Gaben unter Vorzeigung ihrer Vollmacht wieder abzuholen haben.

Wir richten unsere herzlichste Bitte an euch, liebe Mitbürger und Mitbürgerinnen, mit vollem Vertrauen: in eurer Mitte bittet man für Nothleidende ja nie vergebens! Wir richten diese Bitte an alle unsere evangelischen Brüder und Schwestern, auch an euch, die ihr als Dienstboten, so wie es der Apostel will, euch dünkten lasset, daß ihr dem Herrn dienet und nicht den Menschen; und an euch, liebe Kinder, denen von Aeltern und Lehrern bereits gesagt ist, um was es sich im Reiche Gottes handelt. Jede Gabe von mindestens 10 Ngr. bedingt nach Maßgabe der Statuten die Mitgliedschaft am Verein; aber auch die kleinsten Gaben werden dankbar angenommen. Der Herr, der einst das Scherflein der Wittve mit Wohlgefallen ansah und der da spricht: „Was ihr gethan habt einem dieser geringsten meiner Brüder, das habt ihr mir gethan!“ wird mit seiner segnenden Liebe reich vergelten, was ihr an unseren Glaubensgenossen thut.

Leipzig, den 21. Mai 1854.

Im Namen des Vorstandes des Leipziger Zweigvereins zur Gustav-Adolf-Stiftung
Archidial. Dr. Tempel, d. Z. Vorsitzender.
Gustav Kus, d. Z. Schatzmeister.

Diejenigen Freunde des am 2. Juni dahingeshiedenen Schriftstellers **Julius Eduard Hartmann**, welche demselben durch ihre Begleitung zu seinem Begräbnisse die letzte Ehre geben wollen, werden ersucht, sich heute Nachmittag $\frac{1}{2}$ 3 Uhr in der Restauration der goldenen Säge, Dresdner Straße, pünktlich einzufinden.

Angewommene Reisende.

Böhneck, Kfm. v. Krafau, Hotel de Baviere.
Brehme, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Rom.
Bjornsen, Kfm. v. Altona, gr. Blumenberg.
v. Burgl. Part. v. Dresden, und
Baum, Cassirer v. Zwickau, St. Nürnberg.
Böttcher, Obef. v. Meissen, Palmbaum.
Bönenecke, Baumstr. v. Kopenhagen, Schw. Kreuz.
Christians, Stud. v. Jena, Palmbaum.
Cohen, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Donat, Appellat.-Rath v. Cassel, Palmbaum.
Dennecke, Kfm. v. Erfurt, Stadt Nürnberg.
David, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Gaker, Stud. v. Freiberg, Palmbaum.
Förster, Kfm. v. Frankfurt a/M., H. de Bav.
Funt, Kfm. v. Neustädtel, weißer Schwan.
v. Gyllengroff, Obef. v. Stockholm, St. Rom.
Günzel, Wählbes. v. Reichenbach, Palmbaum.
Gühne, Obef. v. Liebau, grüner Baum.
Hager, Def. v. Altenburg, und
Hermann, Prof. v. Jena, Stadt Rom.

Heilmann, Frau v. Chemnitz, Schw. Kreuz.
Hobert, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Niesä.
Heinich, Prof. v. Dresden, Stadt Hamburg.
Jahn, Kfm. v. Havelberg, weißer Schwan.
Jordan, Förster v. Waidmannsruhe, St. Dresden.
Köpping, Beamter v. Lichtenstein, Schw. Kreuz.
Kölle, Gärtner v. Ulm, grüner Baum.
Krauser, Kfm. v. Nürnberg, Palmbaum.
Karo, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
v. Kope, Frau v. Stolp, Hotel de Baviere.
Kasza, Kfm. v. Dresden, Brühl 52.
König, Kfm. v. Greiz, Kaiser v. Oestreich.
Lange, Beamter v. Potsdam, Palmbaum.
Limpriht, Part. v. Hamburg, Hotel de Bav.
Moe, Kfm. v. Christiania, Hotel de Baviere.
Mater, Brauer v. Ulm, grüner Baum.
Möser, Kfm. v. Dresden, schwarzes Kreuz.
Mann, Ober-Appell.-Rath, D. v. Zerbst, St. Rom.
Noble, Part. v. Berlin, großer Blumenberg.
Nägler, Kfm. v. Gera, großer Blumenberg.

Nädler, Mechanikus v. München, Kaiser v. Oest.
Raumann, Fabr. v. Chemnitz, Stadt Dresden.
Reumann, Obef. v. Kreuzdorf, schwarzes Kreuz.
Rehold, Land. v. Glauchau, Stadt Hamburg.
Reiler, Kupferschm. v. Carlsberg, Palmbaum.
Paul, Kfm. v. Reichenbach, Stadt London.
Röhling, Frau v. Annaberg, Stadt Dresden.
v. Rossum, Kfm. v. Emmerich, Hotel de Bav.
Schulz, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Stahl, Geh.-Rath v. Berlin, und
Steed, Kfm. v. Offenbach, Stadt Hamburg.
Schreiber, Stud. v. Jena, Palmbaum.
Scharfberg, Förster v. Wäldchen, Kais. v. Oest.
Spangenberg, Kfm. v. Nordhausen, g. Sieb.
Tierich, Kfm. v. Scheibenberg, weißer Schwan.
Uebel, Kfm. v. Wien, Stadt Nürnberg.
Wagner, Stud. v. Jena, Palmbaum.
Weber, Frau v. Frankf. a/D., Schw. Kreuz.
Wedering, Lehrer v. Hamburg, Stad Rom.
Zwicker, Part. v. Weithain, Stadt Dresden.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 3. Juni Abends 15° R.

Verantwortlicher Redacteur: **R. F. Sannet**, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **C. Volk**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.